

UMWELTERKLÄRUNGEN 2002 nach EMAS II-VO der Firmen

**ÖKK Österreichischer Kunststoff Kreislauf
Aktiengesellschaft
und
Österreichischer Kunststoff Kreislauf
Service GmbH**

für den gemeinsamen Standort

Altmannsdorferstraße 91, 1120 Wien

Entsprechend der Öko-Audit Verordnung hat die Unternehmensleitung den Standort:

Altmannsdorferstraße 91, 1120 Wien

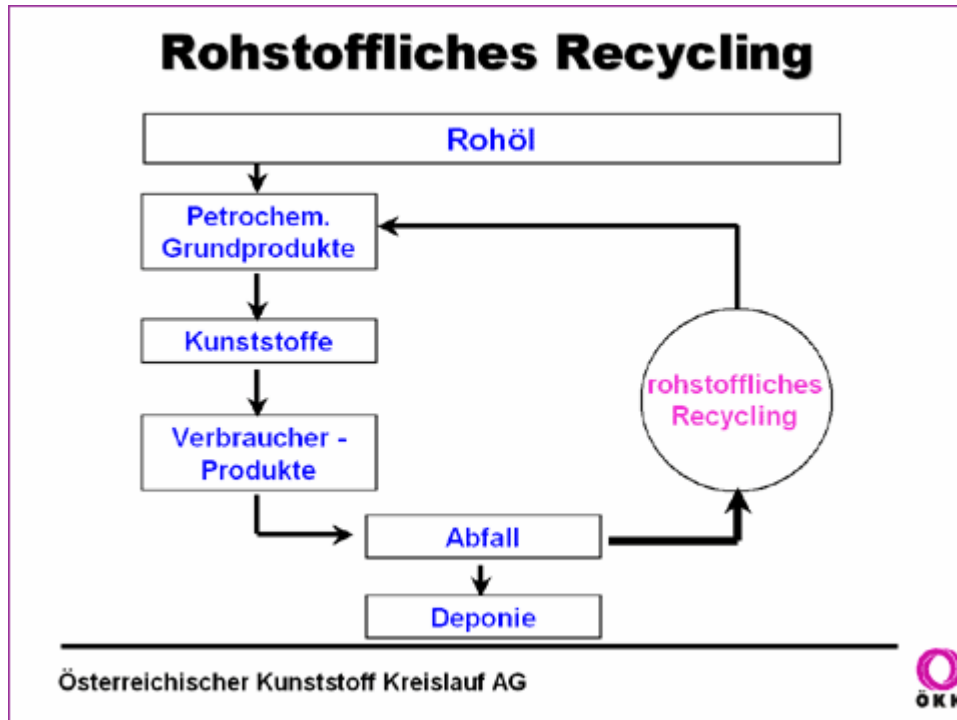
bezüglich Umweltmanagementsystem und Umwelterklärung durch einen unabhängigen und zugelassenen Umweltgutachter überprüfen lassen.

Diese Überprüfung wurde am 17. Dez. 2002 durch die Begutachtungsstelle TÜV Bayern, Landesgesellschaft Österreich GmbH, Campus 21, Europaring A04301, A-2345 Businesspark Wien Süd, vom leitenden Umweltgutachter Herrn Dipl.-Ing. Dr. Kurt Kefer mit Erfolg durchgeführt.

Termin für die nächste Umwelterklärung ist der Dezember 2005 (eine jährliche Aktualisierung gemäß Art. 14 Abs. 2, Leitlinien der Kommission und im Sinne der Empfehlung 96/280/EG der Kommission wird vorgenommen).

Eine Kopie der Umwelterklärung kann jederzeit beim Umweltbeauftragten angefordert werden welcher auch für Anregungen aus der interessierten Öffentlichkeit dankbar ist.

Die Unternehmen stellen sich vor



Aufgaben der ÖKK AG

- Verwertungsgarantie für Kunststoff-Verpackungen (KV)
- Festlegung der Sortier-Kriterien für KV
- Transport der KV vom Sortierbetrieb zum Verwerter
- Kontrolle der Qualität und Sortenreinheit der sortierten Kunststoff-Verpackungen
- Dokumentation und Nachweis der Stoffströme
- Öffentlichkeitsarbeit



Wer wir sind und Was wir tun: (ÖKK AG)

Die ÖKK Österreichische Kunststoff Kreislauf Aktiengesellschaft garantiert die Verwertung von Verpackungen aus Kunststoff und textilen Faserstoffen, die in Österreich im Rahmen des ARA-Systems von der ARGEV Verpackungsverwertungs GmbH gesammelt werden.

Die ÖKK AG ...

gibt Sortierkriterien vor, nach denen die in den „Gelben Tonnen“ und „Gelben Säcken“ gesammelten Kunststoff-Verpackungen (händisch) sortiert werden. Denn nur durch eine gute Trennung und Sortierung erreicht man eine optimale Recyclatqualität. Diese ist Voraussetzung für die Neuproduktion hochwertiger Kunststoffprodukte

schließt Verträge mit Recyclingbetrieben ab, stellt **ausreichende Verwertungskapazitäten** sicher und kontrolliert die Durchführung der Verwertung nach den Vorgaben der Verpackungsverordnung

organisiert den Transport von den sortierten Kunststoff-Verpackungen. Ein eigens dafür entwickeltes Computerprogramm stellt eine fehlerfreie und schnelle Abwicklung der Frachten sicher

überprüft und bewertet neue Recyclingtechnologien und **unterstützt innovative Projekte zur Kunststoff-Verwertung**. Sie hilft Verwertern bei der Verbesserung der Recyclatqualität und berät Erzeuger von Kunststoff-Verpackungen

informiert die österreichische Bevölkerung über die Verwertungssituation von Kunststoff-Verpackungen. Dadurch wird eine Qualitätsverbesserung des gesammelten Materials, eine Senkung der Verwertungskosten und damit eine Senkung der Lizenzgebühren angestrebt

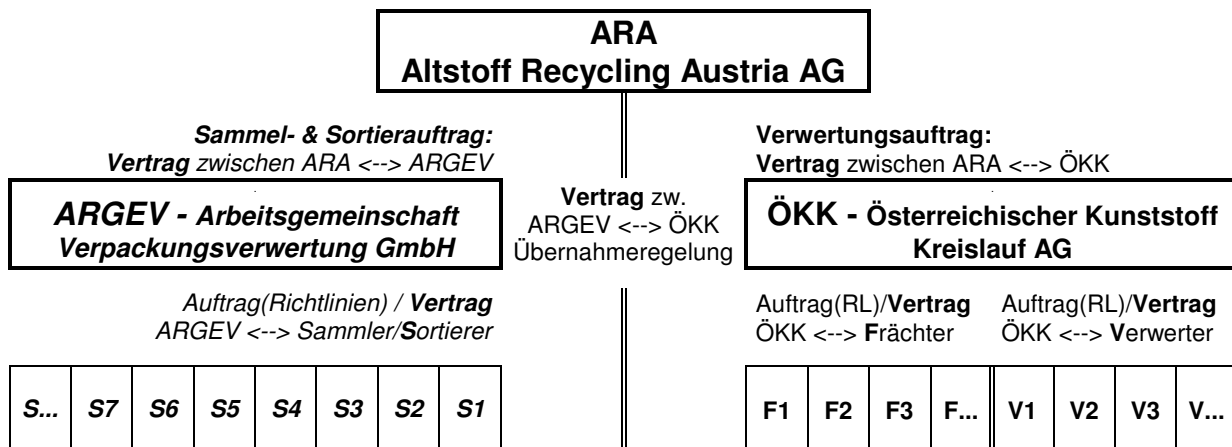
Die ÖKK AG ist ein selbständiges "Non-Profit" Unternehmen und Teil des im Jahr 1993 gegründeten **ARA Systems**. Das ARA System setzt die Vorgaben der Verpackungsverordnung für jene Firmen in Österreich um, die ihre in Umlauf gebrachten Verpackungen nicht selbst sammeln und verwerten wollen oder können. Im Auftrag dieser Firmen wird von der ÖKK AG die Verwertung der Kunststoff-Verpackungen durchgeführt.

Unsere Partner im ARA System sind die **Altstoff Recycling Austria AG (ARA AG)**, die die Lizenzgebühren für Kunststoff-Verpackungen einhebt und die **ARGEV Verpackungsverwertungs GmbH**, die das Sammeln und Sortieren dieser lizenzierten Leichtverpackungen (d.s. Kunststoff-Verpackungen, Materialverbunde, Holz und textile Faserstoffe) österreichweit durchführt.

Weitere ÖKK-Partner sind die von uns beauftragten **Verwertungsbetriebe** sowie **Transportunternehmen**, die uns logistisch unterstützen.

Die **Gesellschafter** (Eigentümer) der ÖKK AG sind die **ARA AG (11%)** sowie der „**Verein Österreichischer Kunststoff Kreislauf**“ (**89%**). Die Mitglieder dieses Vereins sind Kunststoffherzeuger, Kunststoffverarbeiter, Abfüller und Verwender von Kunststoff-Produkten, die ARGEV, Verwertungsbetriebe und Unternehmen der Entsorgungswirtschaft.

Die Rechtsform der Aktiengesellschaft garantiert, dass die Gesellschafter keinen Einfluß auf die Auftragsvergabe der ÖKK AG nehmen können. Unsere Tätigkeit wird von einem unabhängigen Aufsichtsrat kontrolliert.

Wechselbeziehungen:**ARA – ARGEV – ÖKK-AG – Frächter – Verwerter****Verwertungsoptimierung (wirtschaftlich):**

Sortierung (Ort/Fraktion) - Frachtwege - Preisentwicklung - Verwertung (Ort/Art)

Verwertungskontrolle (technisch):

Sortierqualität (Fraktion) - Transportmittel - stoffl./therm. Verwertung (Stoffstrom)

Formale (vertraglich/rechtliche, offizielle) Beziehungen (aus der Sicht ÖKK AG):

1. Sortierauftrag: **Vertrag** zwischen ARA und ARGEV
 - Sub-Auftrag: **Vertrag** ARGEV und Sammler/Sortierer
2. Übernahmeregelung: **Vertrag** zwischen ARGEV <--> ÖKK
3. Verwertungsauftrag: **Vertrag** zwischen ARA und ÖKK
 - Sub-Auftrag: **Vertrag** zwischen ÖKK und Frächter
 - Sub-Auftrag: **Vertrag** zwischen ÖKK und Zwischenlagerbetreiber
 - Sub-Auftrag: **Vertrag** zwischen ÖKK und Verwerter
 - Sub-Auftrag: **Vertrag** zwischen ÖKK und externem Sachverständigen

Informelle (arbeitsbezogene, faktische) Beziehungen (aus der Sicht ÖKK AG):

1. Sortierqualität: ÖKK <--> Sortierer; Verwerter <--> Sortierer
2. Transport: Frächter <--> Sortierer, Verwerter, Zwischenlager

Finanzielle Beziehungen (aus der Sicht ÖKK AG):

1. Verwertungsgarantie: ÖKK <--> ARA: Lizenzentgeltanteil für Verwertung
2. Transport: ÖKK <--> Transporteur: Transportkosten
3. Verwertung: ÖKK <--> Verwerter: Verwertungsbeitrag pos./neg. abhängig von der Preisentwicklung; Recyclat <--> Primärkunststoff (Spotmarkt)
4. Gutachten: ÖKK <--> Gutachter: Honorar für Gutachten
5. Reklamation: Verw <--> Sortierer: Nachsortierkosten: Regelung direkt

Wechselbeziehungen:

ÖKK-AG – ÖKK-Service GmbH

Wer wir sind und Was wir tun: (ÖKK Service GmbH)

Die ÖKK Service GmbH ist eine Schwestergesellschaft der ÖKK AG, die in Österreich seit vielen Jahren erfolgreich im Bereich Kunststoff Recycling & Recovery tätig ist.

Der **Gesellschafter** (Eigentümer) der ÖKK Service GmbH ist zu 100% der „**Verein Österreichischer Kunststoff Kreislauf**“. Die Mitglieder dieses Vereins sind Kunststoffherzeuger, Kunststoffverarbeiter, Abfüller und Verwender von Kunststoff-Produkten, die ARGEV, Verwertungsbetriebe und Unternehmen der Entsorgungswirtschaft.

Als Mitglied der EPRO – European Association of Plastics Recycling und Recovery Organisations – hat die ÖKK-Gruppe Kontakte zu vielen gesetzgebenden Gremien sowie zu Recycling- und Recovery-Unternehmen und -Organisationen in ganz Europa.

Kunststoffe werden in allen Bereichen des täglichen Lebens eingesetzt: als Verpackung, als Bauteile für Autos, Möbel, Haushalts-, HIFI- und Telekommunikationsgeräte, als Produkte in der Bauwirtschaft (Rohre, Fenster, Fußbodenbeläge, Dach- und Dichtungsfolien), in der Landwirtschaft (Folien für Gewächshäuser, zum Abdecken der Felder etc.) und für viele Dinge in unserem Alltag (Spielzeug, Sportartikel, Geräte im Haushalt, in der Medizin u.v.m.). Mit professionellem, den EU-Verordnungen entsprechendem Recycling & Recovery all dieser Dinge befasst sich die ÖKK Service GmbH.

Warum ist Recycling & Recovery notwendig?

Weil den Mitgliedsländern der Europäischen Union genau definierte Verwertungsrichtlinien vorgegeben werden und auch in vielen anderen Ländern erkannt wurde, dass Kunststoffe wiederverwertbare Rohstoffe sind, deren Rückgewinnung mit volkswirtschaftlichen Vorteilen verbunden ist. Die ÖKK Service GmbH hat eine umfassende Kenntnis all dieser EU-Verordnungen und -Normen und verfügt über ein jahrelanges Know how im Verwertungs- und Logistikbereich.

Dienstleistungen und Consulting der ÖKK Service GmbH:

- Strategische Planung von Verwertungsprojekten nach ökonomischen, ökologischen und volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten;
- Empfehlung von Verwertungswegen und Verwertungsmix (stofflich, rohstofflich/chemisch oder thermisch) entsprechend der aktuellen Situation und jeweiligen Marktanforderung;
- Beratung bei der notwendigen Verwertungskapazität, der Auswahl der Recyclingprodukte und der Recyclingbetriebe sowie bei der Vertragsgestaltung;
- Unterstützung bei der Vorgabe der Sortierkriterien angepasst an die Art, Form und Menge der Kunststoffabfälle, um ökologischen und ökonomischen Aspekten gerecht zu werden;
- Beratung und Dienstleistungen im Logistik-Bereich, um die Transportwege zwischen Sammler und Verwerter kurz und die Kosten niedrig zu halten;
- Durchführung von Stoffstrom-Management und Analysen zur Dokumentation der Verwertungsaktivitäten;
- Kontrolle der Verwertung und Erstellung von Verwertungsnachweisen;
- Prüfung und Bewertung innovativer Kunststoffverwertungs- Projekte;
- Hilfestellung bei Forschung und Entwicklung zur Optimierung der Recyclatqualität.

Standortinformationen über das Unternehmen

Name des Betriebes A:	ÖKK Österreichischer Kunststoff Kreislauf AG
Name des Betriebes B:	Österreichischer Kunststoff Kreislauf Service GmbH
Anschrift beider Standorte:	Altmannsdorferstraße 91, 1120 Wien
Gesellschafter // Unternehmensform A:	Non Profit Aktiengesellschaft
Gesellschafter // Unternehmensform B:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Mitarbeiterzahl (Stand) A:	gesamt: 14 (Angest: 14, Arbeiter + Lehrlinge: 0)
Mitarbeiterzahl (Stand) B:	gesamt: 3 (Angest: 3, Arbeiter + Lehrlinge: 0) in Personalunion mit der AG
Geschäftsführer A:	Walter Schodl
Geschäftsführer B:	Walter Schodl
Verantw. Umweltmanagement A, B:	Walter Schodl, Christoph Paul
Verantw. Qualitätsmanagem. A, B:	Walter Schodl, Christoph Paul
Verantw. Arbeitssicherheit A, B:	Christoph Paul
Produktionsbereich Standort:	
Branche / Wirtschaftszweig / NACE A:	NACE OA 90.00-06 Sonstige Entsorgung a.n.g.
Branche / Wirtschaftszweig / NACE B:	NACE OA 90.00-06 Sonstige Entsorgung a.n.g., GA 51.57: Großhandel mit Altmaterial und Reststoffen und IA 63.40: Spedition
Absatzmarkt A:	ca. 100.000 to Kunststoffverpackungsabfälle
Absatzmarkt B:	ca. 20.000 to Kunststoffabfälle
Dienstleistungspalette: Gesetzeskonforme Verwertung von Verpackungen aus Kunststoff sicherstellen	- Kunststoffverpackungsabfälle LDPE, HDPE, PP, PE, PS, EPS, PET an die Verwertungsbetriebe zuteilen - Planung und Durchführung der Transportlogistik - Kontrolle der tatsächlichen Verwertung bei den Verwertungsbetrieben
Technische Ausstattung:	Die technische Büroausstattung umfasst: - Jeder Büroarbeitsplatz mit PC-Ausstattung und Internetzugang - Je ein Server für Transport & Logistik, Buchhaltung, Technik & Administration - Büroübliche Ausstattung mit Fax, Telefon, Kopierer, Drucker, ...
Fuhrpark:	- 1 PKW (Diesel)
Betriebstankstelle:	- keine
Standort:	- Mietobjekt in Wien 1120, Altmannsdorferstr. 91, ca. 700 m ² Bürofläche und 4 Garagenplätze - Der Standort ist direkt über die A23 Abfahrt Inzersdorf und weiter über die Altmannsdorferstraße erreichbar. - Der Standort ist direkt mit einem öffentlichen Verkehrsmittel U6 und S1, S2, S3 erreichbar. - Der nächste private Anrainer ist in unmittelbarer Nachbarschaft im Nebengebäude.

Legende:

HDPE: High Density Polyethylen

LDPE: Low Density Polyethylen

PS/PP: Polystyrol/Polypropylen

EPS: Expandiertes Polystyrol

PET: Polyentherephthalat

MKF: Misch Kunststoff Fraktion

Umweltmanagementsystem

Gleichzeitig mit dem Aufbau und der Implementierung eines Umweltmanagementsystem (UMS) für beide Organisationen nach EMAS II -VO wurde auch das Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001:2000 umgestellt und so ein Integriertes Managementsystems geschaffen. Unser Managementsystem dient zur Umsetzung der betrieblichen Umweltpolitik und enthält folgende umweltspezifische Abschnitte:

- **Umweltpolitik, Umweltziele und Umweltprogramme**

Das Integrierte Management-System beruht auf dem Grundgedanken der Eigenverantwortung aller Mitarbeiter des Unternehmens. Bei richtiger Anwendung bürgt es für die systematische Berücksichtigung des Aspektes "Umwelt" in allen Phasen des Systemablaufes.

Aus der Umweltpolitik abgeleitet, werden detaillierte Ziele für umweltorientierte Leistungen wie Ressourcenschutz (knappe Ressourcen), Emissionsbegrenzung (belastende Emissionen und Abfälle) und Risikobegrenzung (von Gefahrenpotentialen und Störfällen) formuliert. Diese Ziele werden in einzelne Programme (Projekte) umgelegt und im Rahmen des internen Audits auf ihre Umsetzung und weitere Fortschreibung überprüft.

- **Organisation, Personal, Kommunikation**

Organisatorische Eingliederung: Der Umweltbeauftragte ist in Personalunion für beide Unternehmen und dort direkt der Geschäftsleitung unterstellt.

Verantwortlichkeiten in der Auftragsabwicklung: Jeder Mitarbeiter ist im eigenen Aufgabenbereich individuell für die Einhaltung der festgelegten Umweltmanagementmaßnahmen verantwortlich.

Qualifikation und Ausbildung: Die Qualifikation und Motivation jedes Mitarbeiters bestimmt sehr wesentlich die Umsetzung des Umweltprogramms im Unternehmen. Daher ist die Förderung von Eigeninitiative, Eigenverantwortung und umweltbezogenes Denken jedes Einzelnen zur konsequenten Umsetzung des Umweltprogramms ein wesentlicher Bestandteil der Umsetzung.

Externe Kommunikation: Unser Unternehmen ist offen für den Informationsanspruch der Öffentlichkeit. Dies zeigt sich insbesondere durch die Teilnahme am EMAS-System mit abschließender Veröffentlichung der Umwelterklärung.

Interne Kommunikation: Im Rahmen der täglichen Arbeitsbesprechung werden immer wieder Aspekte des Umweltverhaltens angesprochen und so einerseits die Ernsthaftigkeit des Themas als "Chefsache" immer wieder unterstrichen und zum anderen eine permanente Umweltverhaltensschulung auf der Basis des "Kooperativen Lernens" abgewickelt.

- **Input-/Output-Stoffbilanz**

Erstellen der jährlichen Input-/Output-Stoffbilanz: Auf Basis des Stoffbilanzkreis-Modells wird unter Berücksichtigung der betrieblichen Notwendigkeit in den einzelnen Arbeitsbereichen eine Input-/ Output-Stoffbilanz erstellt und die daraus sich ergebenden Auswirkungen auf die Umwelt analysiert und bewertet.

- **Rechtssicherheit**

Rechtsregister: Es wird ein auf aktuellem Stand gehaltenes Verzeichnis von Rechts- und Verwaltungsvorschriften und sonstigen umweltpolitischen Anforderungen geführt. Sämtliche daraus entstehenden Verpflichtungen sind in den Prozessabläufen geregelt und an Funktionsträger gebunden.

Auf der Basis des „Unternehmerkalenders“ der Periodika „Umweltschutz der Wirtschaft“ der Wirtschaftskammer Österreich erfolgt eine laufende Aktualisierung der umweltrelevanten Gesetzesstellen.

• Umweltrelevante Materialwirtschaft

Ökologische Beschaffungskriterien: Ergänzend zu den technischen und qualitativen Kriterien nach ISO 9001 werden bewußt ökologische Kriterien in den Beschaffungsprozeß einbezogen. Bei Gleichwertigkeit des Angebotes wird grundsätzlich der umweltbewußtere Anbieter den Zuschlag erhalten.

zB. beziehen wir bewusst Strom von einem Lieferanten, der den Produktmix des Energieträgers offen legt und zwar: 2,6% Ökoenergie, 55,9% Wasserenergie, 41,5% erdgasbefeuerten Kraftwerke und keinen Anteil von Atomkraftwerken und sonstigen kalorischen Kraftwerken.

zB. bei der Beschaffung von Kopierpapier wird Papier eingekauft, das Umweltsiegel trägt.

zB. werden bei der Nachrüstung von Bildschirmen nur LCD-Flachbildschirme nachgekauft.

Auswahl Lieferanten / Verwerter: Die Auswahl der Lieferanten (insbes. Frächter, ...) und der Verwerter erfolgt soweit möglich auftragsbezogen ausschließlich aufgrund ihrer Zuverlässigkeit hinsichtlich Leistungsanforderung, Liefertermin, ökologische Fahrzeugausstattung (siehe Pflichtenheft für Frächter), Verwertungstechnologie, EMAS / ISO 14000 Begutachtung und Preis.

Die ÖKK AG trägt damit ganz wesentlich zur Erfüllung des § 11 VerpackVO bei.

• Online-Dienstleistungen

Online-Auftragsabwicklung: Eine der größten umweltrelevanten Auswirkungen im positiven Sinn wird durch die Online-Auftragsabwicklung mit dem ÖKK-Dispo-Programm erreicht. Alle beteiligten Unternehmen sind über Internet mit dem ÖKK-Dispo-Programm vernetzt. Die Abwicklung sieht dabei wie folgt aus:

- Sortierbetrieb meldet online eine "frachtbare Menge", die einer vollen LKW-Ladung (Euro-Sattel 13,6 m) entspricht
- ÖKK-AG Abt. Logistik disponiert online diese frachtbare Menge terminlich zu einem Verwertungsbetrieb
- ÖKK-AG Abt. Logistik erteilt online dem Frächter den Frachtauftrag
- Verwertungsbetrieb übernimmt online die Ladung
- ÖKK-AG intern erfolgt online die Datenübergabe von der Abt. Logistik an die Abt. Buchhaltung, die entsprechende Rechnungen ausstellt.

~~**Publikationen für die Öffentlichkeit:** Alle Publikationen können über Internet bestellt und soweit technisch möglich auch über Internet bezogen werden (www.okk.co.at).~~

Interne Informationen (Aktennotizen, etc.): Alle Internen Informationen werden papierlos über einen internen "eMail-Verkehr" oder über das MIS (Management Informationssystem) verteilt.

• Umweltmanagement-Dokumentation

Lenkung der Dokumente/Daten: Mit dem Verfahren zur Lenkung der Dokumente soll sichergestellt werden, daß alle umweltrelevanten Dokumente jederzeit in der jeweils aktuellsten Fassung an allen erforderlichen Stellen vorliegen (→ MIS). Die Lenkung der Dokumente/Daten gilt für alle umweltrelevanten Dokumente/Daten (interne wie externe), die für das Funktionieren des Umweltmanagement-Systems erforderlich sind. Alle umweltrelevanten Prozesse sind prozessorientiert im Integrierten Managementsystem beschrieben.

• Umweltbetriebsprüfungen

Internes Audit: Das Verfahren des Internen Audits im QM-System ist auf das Umweltmanagementsystem sinngemäß anzuwenden, mit dem Ziel festzustellen, ob die Umweltmanagementtätigkeiten mit dem Umweltprogramm in Einklang stehen und effektiv durchgeführt werden und wie wirksam das Umweltmanagementsystem für die Umsetzung der Umweltpolitik des Unternehmens ist.

Das interne Audit erfolgt jährlich mit Hilfe eines externen Beraters, in Summe ergeben drei interne Audits eine Umweltbetriebsprüfung.

Umweltpolitik / Umweltgrundsätze

Aktive Umweltpolitik: Eine aktive Umweltpolitik ist wesentliches Element für eine positive Weiterentwicklung unserer Organisation - insofern trägt sie zur Stärkung unserer Organisation bei, wenn wir

...

- ... die Umweltauswirkungen in solchem Maß verringern, wie es sich mit der wirtschaftlich vertretbaren Anwendung der bestverfügbaren Technologie erreichen lässt;
- ... von unseren Frächtern und Verwertern verlangen, alle wirtschaftlich vertretbaren Maßnahmen zu ergreifen, die dazu führen, die Emissionen und Immissionen so gering wie nur möglich zu halten;
- ... mit unseren ökonomischen Möglichkeiten dazu beitragen, dass Umwelt und Lebensraum lebenswert bleibt;

Umweltgrundsätze: Die mit der Umweltpolitik verbundenen Grundsätze sind von allen Mitarbeitern zu beachten und leiten unser umweltbewußtes tägliches Handeln. Wir verpflichten uns daher zu nachstehenden Umweltgrundsätzen:

- ✓ Wir verpflichten uns zur Einhaltung aller umweltrelevanten Rechtsvorschriften sowie zur Aufrechterhaltung eines Umwelt- Management-Systems und zur steten Verbesserung unserer Umweltleistungen.
- ✓ Wir verpflichten uns, wo immer es möglich ist, umweltschonende Materialien und Produkte einzusetzen.
- ✓ Wir verpflichten uns, Neuinvestitionen - soweit wirtschaftlich vertretbar - an der bestverfügbaren Technologie zu orientieren.
- ✓ Wir verpflichten uns, Rohstoffe, Energie, Wasser und sonstige Güter so sparsam und gezielt wie möglich einzusetzen.
- ✓ Wir verpflichten uns, unsere Mitarbeiter durch laufende Informationen und Schulung zum Umweltdenken zu motivieren und ihr Interesse zum umweltbewußten Handeln zu fördern.
- ✓ Wir verpflichten uns, zur Verhütung und Begrenzung von uns beeinflussbaren Umweltbelastungen sowie zur Einführung eines Umwelt-Management-Systems zur Planung, Steuerung und Überwachung unserer umweltrelevanten Aktivitäten.
- ✓ Wir informieren unsere Lieferanten über unsere Umweltaktivitäten und erwarten von ihnen eine entsprechende Unterstützung für die Umsetzung unserer Umweltaktivitäten.
- ✓ Wir informieren die Öffentlichkeit mit einer Umwelterklärung über unsere Umweltaktivitäten und versuchen, sie ebenfalls zur Unterstützung zu gewinnen.

Diese Grundsätze erfüllen wird durch ein systematisches Umweltmanagement nach internationalem Stand der Technik bei allen Aufträgen und Arbeitsphasen.

Die globalen, langfristigen Umweltziele:

Die langfristigen Umweltziele werden im Einklang mit der Umweltpolitik mit der Verpflichtung erstellt, den betrieblichen Umweltschutz stetig zu verbessern.

1. Globalziel: Förderung des Verantwortungsgefühls für die Umwelt bei allen Mitarbeitern - Ziel ist optimales (ideales) Umweltverhalten.
2. Globalziel: Die Umweltauswirkung jeder(s) Tätigkeit/ Verfahrens, jedes Produktes wird auf Umwelteinfluß beurteilt - Umweltbelastungen sind zu vermeiden und umweltfreundliche Technologien sind zu forcieren.
3. Globalziel: Sparsamer Umgang mit Material und Ressourcen (Energie).

Input-/Output Bilanz 01 –12 2001 (ÖKK AG / Service GmbH)

Stoffe	Bezeichnung	Input	Output
Rohstoffe	AG: Lizenzierte Kunststoff Verpackungsabfälle: SKF - HDPE	5.368 to	5.368 to
	Lizenzierte Kunststoff Verpackungsabfälle: SKF - LDPE	26.424 to	26.424 to
	Lizenzierte Kunststoff Verpackungsabfälle: SKF - PS/PP	3.513 to	3.513 to
	Lizenzierte Kunststoff Verpackungsabfälle: SKF - EPS	1.018 to	1.018 to
	Lizenzierte Kunststoff Verpackungsabfälle: SKF - PET	7.960 to	7.960 to
	Lizenzierte Kunststoff Verpackungsabfälle: MKF - Werkstoffliche Verwertung	3.724 to	3.724 to
	Lizenzierte Kunststoff Verpackungsabfälle: MKF - Thermische Verwertung	41.603 to	41.603 to
	Lizenzierte Kunststoff Verpackungsabfälle: MKF - Rohstoffliche Verwertung	8.560 to	8.560 to
GmbH:	Nichtlizenzierte Kunststoffabfälle für stoffliche Verwertung	6.810 to	6.810 to
	Nichtlizenzierte Kunststoffabfälle für thermische Verwertung	4.640 to	4.640 to
Betriebsstoffe	Reinigungsmittel (haushaltsübliche Putzmittel) für Büro (extern vergeben)	k.A.	k.A.
Verpackungsmat.	AG: Spezialkuverts für Versand von Info-Material	50 Stk	50 Stk
Büromaterialien	AG + GmbH: Briefpapier, Kuverts, Kopierpapier, ...	300.000 Blatt	300.000 Blatt
	Büroorganisationsmaterial (Ordner, Mappen, ...)	90 Stk ---	90 Stk ---
Abfälle zur Verwertung	SN 18718 Altpapier (Kopien, Archiv, Werbung, Katalog)	<i>Entsorger:</i> MA48	250 x 120 Lt
	SN 91201 Kartonagen (lizenzierte Verpackung v. Dritten)	MA48	100 kg
	SN 57118 Kunststoff-Verpackung (lizenzierte Verpackung v. Dritten)	MA48	60 kg
	SN 91101 Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	MA48	240 kg
	SN 57118 Tonerbehältnisse leer (im Büro)	<i>Lieferant</i> MA48	25 Stk
	SN 57118 Inkpatronen leer (im Büro)	MA48	20 Stk
Treibstoff	AG+GmbH: Diesel (1 Pkw)	2.700 lt.	---
Luftemissionen Treibstoffe	AG+GmbH: Treibstoffe (Kfz-Verkehr): - berechnet lt. UBA-Tabelle 1994	CO2	7.400 kg
		CO	15 kg
		NOx	60 kg
Strom	AG+GmbH: nur Beleuchtung, elektr. Bürogeräte, ...	16.250 kWh	---
Wärme	AG+GmbH: Heizung (Büro 700 m²) → Mietobjekt (Mengenaufschlüsselung unmöglich)	k.A.	---
Wasser	AG+GmbH: Sanitärwasser (Büro 14 Mitarb.) → Mietobjekt (Mengenaufschlüsselung unmöglich)	k.A.	---
Abwasser	AG+GmbH: Sanitärwasser (Büro 14 Mitarb.) → Mietobjekt (Mengenaufschlüsselung unmöglich)		k.A.

Die Verwertung der übernommenen Kunststoff-Verpackungen:

Von ArgeV gesammelte und von ÖKK zur Verwertung übernommene Kunststoff-Verpackungen (Daten lt. ÖKK-Geschäftsbericht 2001) 98.200 to

sortierte Kunststoffverpackungen (SKF) 44.300 to	unsortierte Kunststoffverpackungen (MKF) 53.900 to zur ...		
zu 100% stofflich verwertet	werkstoffl. Verwertung 3.700 to	rohstoffl. Verwertung 8.500 to	thermischen Verwertung 41.600 to
45,1%	3,8%	8,7%	42,4%

Beurteilung der direkten Umweltauswirkungen

- **Abfall - Abfälle zur Verwertung (Altstoffe):**

SN 18718 Altpapier (Kopien, Archiv, Werbung, Katalog)

Gewerblicher Abfall - Altpapier (Schriftgut, Archivpapier, Werbematerial, Kataloge): Wird gesammelt und über die Haushaltsammlung der Gemeinde Wien in den Wiederverwertungskreislauf gebracht.

SN 91201 Kartonagen (lizenzierte Verpackung v. Dritten)

Gewerblicher Abfall – Verpackungsmaterial Kartonagen (lizenzierte Verpackung v. Dritten): Wird gesammelt und über die Haushaltsammlung der Gemeinde Wien in den Wiederverwertungskreislauf gebracht.

SN 57118 Kunststoff-Verpackung

Gewerblicher Abfall – Verpackungsmaterial: Wird gesammelt und über die Haushaltsammlung der Gemeinde Wien in den Wiederverwertungskreislauf gebracht.

- **Abfall - Nicht gefährliche Abfälle:**

SN 57118 Leere Kunststoffbehältnisse von Kopiertoner, Lasertoner und Inkpatronen (im Büro):

Die leeren Tonerkartuschen werden über den Lieferanten entsorgt und wiederbefüllt.

Die Inkpatronen fallen in Haushaltsmengen an.

SN 91101 Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle (im Büro): Wird gesammelt und über die Haushaltsammlung der Gemeinde Wien in den Wiederverwertungskreislauf gebracht.

Aus dem Titel Abfall sind durch die geringen Mengen und durch die Nichtgefährlichkeit der Abfälle keine wesentlichen Umweltauswirkungen zu erwarten.

- **Energie**

Heizung: Die Beheizung der Büros und die Warmwasserbereitung erfolgt aus einer zentralen Heizungsanlage (Fernwärme), die vom Vermieter vorgegeben ist und über den Mietpreis verrechnet wird. Aufgrund der Neuheit des Bürogebäudes und unter Berücksichtigung des Standes der Technik bei Bau kann von einer guten Energieeffizienz ausgegangen werden.

Elektrische Energie: wird im wesentlichen verwendet für Büros: Beleuchtung und Büromaschinen

- **Abluft / Luftemissionen**

Verkehr: Die Betankung des Fahrzeuges (1 PKW, energiesparendes Dieselfahrzeug) erfolgt auf öffentlichen Tankstellen.

Unser Büro ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar (U6, S1, S2, S3) und daher benutzen unsere Mitarbeiter weitgehend die öffentlichen Verkehrsmittel. Es entsteht keine zusätzliche Verkehrserregung durch die Tätigkeit am Standort.

Frächtereinsatz: Mit der Steuerung der Transportaufträge (Frächterauswahl) werden jene Frächter bevorzugt, die einen modernen Fuhrpark besitzen und ein Maximum zur Routenoptimierung beitragen und damit eine Minimierung des Verkehrsaufkommens ermöglichen.

Heizung: Durch die Versorgung mit Fernwärme fallen aus diesem Titel unmittelbar keine Abluftemissionen an.

- **Wasser**

Frischwasser aus dem Ortswassernetz: Dieses Wasser wird ausschließlich für sanitäre Zwecke verwendet (Hände waschen, WC). Das sanitäre Abwasser fließt in das örtliche Kanalnetz.

Dachwasser fließt in das örtliche Kanalnetz.

Oberflächen-Regenwasser fließt in das örtliche Kanalnetz.

Fahrzeugwäsche: Der Pkw wird in Waschanlagen auf öffentlichen Tankstellen gewaschen.

- **Lärm**

Es gibt nur Büroarbeitsplätze, wo keine abnormale Lärmemissionen verursacht werden. Weiters siehe unter Punkt "Frächtereinsatz"

- **Boden**

Gefährliche Stoffe und brennbare Flüssigkeiten sind keine vorhanden.

- **Produktion / Hilfsstoffe / Ressourcen / Lagerung von Kunststoffabfällen**

Hilfsstoffe: Wo immer möglich, setzen wir erhaltene Verpackungsmittel (Kartons, ...) als ausgehende Verpackungen ein.

Ressourcenschonung: Durch die eigentliche Dienstleistung der ÖKK "Kreislaufführung der Kunststoffabfälle" leisten wir einen erhebliche Beitrag bei der Ressourcenschonung vor allem bei Primärrohstoff "Rohöl".

Lagerung von Kunststoffabfällen: Die in der Anfangsphase des Systems zwischengelagerten Kunststoffabfälle wurden in den vergangenen Jahren systematisch abgebaut. Durch die gezielte Verwertungs politik der ÖKK ist es möglich, die in Österreich gesammelten Kunststoffverpackungsabfälle ohne Zwischenlager einer Verwertung (stofflich und Thermisch) direkt zuzuführen.

Derzeit erfolgt die Lagerung von Kunststoffabfällen ausschließlich bei den Sortierbetrieben oder bei den Verwertungsbetrieben.

- **Umweltgefährdungen in der Dienstleistungsabwicklung**

Brandgefahr: Die größte Brandgefahr sind Schwellbrände, die von elektrisch betriebenen Bürogeräten ausgehen können. In den Gängen des Büros sind 3 Schlauchanschlüsse der Wiener Feuerwehr vorhanden. Eine betriebliche Brandschutzinformation "Verhalten im Brandfall" wurde jedem Mitarbeiter nachweislich zur Kenntnis gebracht.

Alle erwähnten Umweltgefährdungen können durch gezielte Schulungen und Arbeitsanweisungen vermieden werden.

Beurteilung der indirekten Umweltauswirkungen

Generelles Thema: Information der Öffentlichkeit

- **Informationsarbeit**

Die ÖKK AG informiert die Öffentlichkeit über den richtigen Umgang mit Verpackungsabfällen aus Kunststoff. Der „Kunststoff-Kreislauf“ umfasst die Sammlung, Sortierung und Verwertung, wobei Sammlung und Sortierung nur als Ergänzung und der Vollständigkeit halber kommuniziert werden. Kernaufgabe der Kommunikation der ÖKK AG ist es, den Zielgruppen die ökologisch und ökonomisch sinnvolle Verwertung näher zu bringen und diese zu veranschaulichen. Denn nur eine transparente Information über die Verwertung von Kunststoff-Verpackungen und die damit verbundenen Aufwendungen wirken sich positiv auf die Sammel- und Trennmoral aus.

Im Mittelpunkt der Kommunikation stehen die Kernzielgruppen wie Abfallberater, Umweltbeauftragte, Schulen und Abfallwirtschaftsverbände. Diese Meinungsbildner geben die Information an die jeweiligen Bevölkerungsgruppen weiter.

- **Abfallberater und Umweltbeauftragte**

Im Rahmen von zweitägigen Seminaren werden Abfallberater und Umweltbeauftragte über die neuesten Technologien im Bereich Verwertung, über neue Produkte aus Recyclat und aktuelle Themen der thermischen Verwertung informiert. Zusätzliche Themen wie Kommunikation und Argumentation sollen dazu beitragen, dass die Meinungsbildner das doch emotionale Thema des Kunststoff-Kreislaufs an die Bevölkerung bestmöglich weitergeben können.

- **Lehrer / Schulen**

Ein Vortragsprogramm, abgestimmt auf die Zielgruppe Lehrer, beinhaltet den gesamten Themenbereich der Verpackungsverordnung und der Kunststoff-Sammlung/Sortierung/Verwertung. Der Bogen spannt sich von gesetzlichen Rahmenbedingungen, über chemisch-technische Grundlagen, das ARA System und bis hin zur Praxis der Kunststoff-Verwertung. Die dabei vermittelten Grundlagen sind in erster Linie auf die Weitergabe im Schulunterricht abgestimmt. Dies manifestiert sich auch in der Zurverfügungstellung von ergänzendem Lehrmaterial wie Broschüren, Videos, Overheadfolien und Anschauungsmaterial wie den Kunststoff-Infokoffer.

- **Der Blick in die Praxis: Exkursionen „Auf den Spuren der Gelben Tonne“**

Bei den von der ÖKK angebotenen eintägigen Exkursionen „Auf den Spuren der Gelben Tonne“ können Interessenten den Weg des Kunststoff-Verpackungsabfalls vom Sortier- zum Recyclingbetrieb und zum Verarbeiter des Kunststoff-Recyclats in der Praxis verfolgen.

Über 100 derartige Führungen wurden von der ÖKK organisiert und durchgeführt. Teilnehmer waren Bürgermeister, Stadträte, Abfallberater, Umweltbeauftragte, Mitarbeiter von Abfallsammelzentren, Lehrer, Schüler, aber auch Konsumenten. Die Teilnehmer konnten sich vom Funktionieren des Kunststoff Kreislaufs in Österreich selbst überzeugen.

- **Messen, Ausstellungen, Kongresse, Symposien**

Die ÖKK AG ist auch mit einem Informationsstand an dem der Stoffkreislauf von Kunststoff-Verpackungen demonstriert wird, auf diversen Umwelt- und Lehrer-Kongressen, Publikums- und Fachmessen vertreten. Diese Möglichkeit der Präsentation des Kunststoff-Kreislaufs wird ebenso bei Informationsveranstaltungen auf Gemeindeebene, bei Abfallwirtschaftszentren oder in Schulen wahrgenommen.

Mit dem Symposium „Droht 2004 das Altkunststoff-Chaos?“ wurde eine Informationsveranstaltung für fachkundiges Publikum durchgeführt. In diesem Symposium erhielt man Informationen über Entwicklungen und Trends von nationaler und auch internationaler Seite und einige Lösungsansätze für die Zeit nach Inkrafttreten der österreichischen Deponieverordnung.

- **PR-Schaltungen, Insertionen**

Aktualitäts- und themenbezogen werden Tageszeitungen und Fachjournale Informationstexte und Inserate zur Verfügung gestellt oder Informationsfolder beigelegt.

- **Gewinnspiel**

Mit dem Zeichenwettbewerb „Kinderspielplatz“ und dem Schulwettbewerb „yellow.box“ und damit verbundenen Gewinnspielen konnten auch Kinder und Schüler begeistert werden, sich mit dem Thema der Kunststoff-Verwertung auseinander zusetzen.

- **Informationsmaterialien**

Es wurde eine Reihe von Informationsmaterial zusammengestellt:

- den Kunststoff-Infokoffer,
- das Video „Kunststoffe und Umwelt“,
- das Poster „Leben ist Kreislauf“,
- die Broschüren „Kunststoffrecycling ist leicht zu fassen“ und „die Kunststoffscheibe“,
- die Internethomepage.

- **Maßnahmen zur Förderung der Abfallvermeidung**

ÖKK AG unternimmt in Zusammenarbeit mit der ARA AG, durch Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit abfallvermeidende Aktivitäten. Die ARA AG handelt dabei in enger Abstimmung mit ÖKK AG.

Beispielsweise werden derzeit folgende Aktivitäten zur Förderung der Abfallvermeidung durchgeführt:

- substantielle Mitfinanzierung und Förderung der österreichischen Abfallberater: Diese setzen in der Praxis viele Projekte zum Thema Abfallvermeidung um.
- Unterstützung und Sponsoring von diversen Aktivitäten der Abfallwirtschaftsverbände zum Thema Abfallvermeidung
- Ausschreibung des Preises Abfallberater des Jahres für Verwertungs- und Vermeidungsprojekte
- gezielte Beratung der Lizenzpartner durch die ARA AG
- Publikation über Innovationen im Verpackungsbereich (etwa Broschüre „Verpackungsoptimierung der ARA“)
- Unterstützung der Initiative „mehrweg.at“ im Rahmen von Sponsoring, Werbeartikeln, Wirtschaftskontakten etc.

„Nachhaltigkeit“ war Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit der ÖKK AG im Jahr 2001.

- **Malwettbewerb „Mein Traumspielplatz“**

Aus 15.000 (!) Einsendungen gewann die „Froschgruppe“ des Kindergartens von Pitten (Bezirk Neunkirchen, NÖ) einen Spielplatz aus wiederverwerteten Kunststoff-Verpackungen, der am 1. September 2001 eröffnet wurde.

- **„Yellow Box“**

ÖKK und ARGEV veranstalteten gemeinsam den Schulklassen-Wettbewerb „yellow.box 2001“ für Jugendliche ab 14 Jahren.

Von 120 eingereichten Projekten wurden folgende Schulen mit den Hauptpreisen ausgezeichnet:

1. Preis: HLW Institut St. Josef / Feldkirch, Vlbg.
2. Preis: Handelsakademie Hartberg, Stmk.
3. Preis: Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe in Krieglach, Stmk.

- **PLAYWOW**

Im Jahr 2001 gab es 190 „playwow“-Gewinner mit tollen Preisen. Kommuniziert wurde das Spiel „www.playwow.at“ mit Anzeigen, Free-Cards und Toilet-Postern.

- **Kunststoff Kreislauf Scheibe**

Um im Rahmen des Recyclings zu zeigen, welche Produkte aus welchen Kunststoff-Verpackungen produziert werden, wurde eine drehbare Scheibe kreiert. Diese Scheibe zeigt, wie die verschiedenen Verwertungskreisläufe (für Folien, PET- und Reinigungsmittelflaschen, Mischkunststoff und Styropor) funktionieren.

- **Infos & News**

Im Jahr 2001 erschienen drei Ausgaben der Unternehmenszeitung „Cyclus“, mit einer Auflage von 34.000 Stück.

- **ÖKK Symposium**

Das von der ÖKK AG in Kooperation mit der „Initiative Kunststoff“ (ÖIWK) veranstaltete Symposium stand unter dem Motto „NachHall – Kunststoffe im Zeichen der Nachhaltigkeit“.

- **Exkursionen, Vorträge, Seminare**

2001 veranstaltete die ÖKK AG 12 Exkursionen für rund 300 Teilnehmer sowie zahlreiche Vorträge, unter anderem an Pädagogischen Instituten, an der Technischen Universität, in der Sommerschule der Chemie sowie im Club der Abfallbeauftragten Wien.

- **ARA System Award**

Für effiziente Öffentlichkeitsarbeit im Sinne des gesamten ARA-Systems wurde die Kommunikationsabteilung der ÖKK AG mit dem ARA-System Award 2001 ausgezeichnet.

Umweltprogramm 2002 - 2005

In den vergangenen 1,5 Jahren wurden bereits im Rahmen des Aufbaues des Umweltmanagementsystems freiwillig Verbesserungsmaßnahmen in einem Investitionsausmaß von ca. 60.000 € (ca. 800.000 ATS) durchgeführt, wie:

- Übersiedlung (Ende 2001) von 1020 Wien Handelskai nach 1120 Wien Altmannsdorferstraße → wesentlich bessere Erreichbarkeit des Büros mit öffentlichen Verkehrsmitteln (insbes. für Mitarbeiter) und damit verbunden benutzen heute ca. 60 % mehr Mitarbeiter die öffentlichen Verkehrsmitteln als früher.
- Ein Teil der Geschäftspartner (Sortierbetriebe, Frächter, Verwerter) wurde bereits 2001 und 2002 an das "papierlose Auftragsabwicklungssystem: ÖKK Dispo" angeschlossen.

Ziel (Ergebnis) / Maßnahmen → ÖKK AG:	Termine / wer	Anmerkungen (zB. Zeit, Kosten)	
Ziel (Ergebnis): papierlose Auftragsabwicklung für alle Geschäftspartner: 100% Maßnahmen: - Beseitigung der technischen Hindernisse bei den noch "offenen" Geschäftspartnern (ca. 15 Sortierbetriebe) bzw. Suche neuer Geschäftspartner	12-2003 / GL	Einführungsberatung durch ÖKK Kosten ca. 1.500 € / Betrieb	
Ziel (Ergebnis): papierlose Dokumentation im Büro zu 100% Maßnahmen: Alle Präsentationen über Beamer und nicht mehr mittels Folien Alte und neue Verträge einscannen und elektronisch ablegen Alle Informationen für die Öffentlichkeit über Internet zur Verfügung stellen	06-2003 / UMB 12-2004 / Admin 12-2003 / UMB	Aktennotizen werden bereits per eMail verteilt Kosten ca. 5.000,00 €	
Ziel (Ergebnis): Geschäftspartnern Umweltgesetze, VO, ... zur Verfügung stellen Maßnahmen: Über einen Link im ÖKK-Dispo die einzelnen Gesetze, VO's, Richtlinien, Normen, ... zugänglich machen	12-2003 / UMB	Kosten ca. 7.000,00 €	
Ziel (Ergebnis): Umweltzertifizierung aller Verwertungsbetriebe erreichen Maßnahmen: Es wird allen größeren Verwertungsbetrieben mit Nachdruck nahegelegt, ihr Unternehmen nach EMAS/ISO 14001 zertifizieren zu lassen, um den Nachweis der gesetzeskonformen Verwertung besser öffentlich darstellen zu können.	12-2004 / UMB, GL		
Ziel (Ergebnis): Umweltverhalten der eingesetzten Frächter optimieren Maßnahmen: Die Frächter-Partnerbetriebe sind angehalten entsprechend des Pflichtenheftes für Frächter die angeführten Umweltstandards (Lärm, Abgase) für die einzusetzenden Fahrzeuge sicher zu stellen.	12-2005 / UMB, GL		

Ziel (Ergebnis) / Maßnahmen → Fa. ÖKK Service GmbH:	Termine / wer	Anmerkungen (zB. Zeit, Kosten)	
Ziel (Ergebnis): Reduktion der bisher deponierten Kunststoffabfallmengen (Reject, Abfall aus der mechan. Abfallaufbereitung, etc.) um insges. ca. 50%, Basis 2002 Maßnahmen: Kunststoffabfall (Reject, Abfall aus der mechan. Abfallaufbereitung, etc.) der Verwertungsbetriebe soll zu 100% einer gesicherten thermischen Verwertung zugeführt werden.	30% bis 12-2003 / UMB 30% bis 12-2004 / UMB	Basis 2002: Verwertungs-Gutachten Dr. Baumann	
Ziel (Ergebnis): Frächterflotte mit klar definierten Umweltstandards für allgemeine Frachtleistungen Maßnahmen: Ausgehend von dem Frächterpflichtenheft für Frächter-Partnerbetriebe der ÖKK AG wird ein Bündel von gehobenen Umweltstandards definiert und als Standard (Pflichtenheft neu) und Voraussetzung für künftige Frachtaufträge festgelegt.	12-2005 / UMB, GL	Ausgangsbasis für das "Pflichtenheft neu" ist das Frächterpflichtenheft der ÖKK AG	

Die Umweltgutachter (Kurt Kefer und Gerhard Reichart) der

TÜV Bayern, Landesgesellschaft Österreich GmbH,
Campus 21, Europaring A04301, A-2345 Businesspark Wien Süd,

haben die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem, die Umweltprüfung, das Umweltbetriebsprüfungsverfahren und die Umwelterklärung des Unternehmens

Österreichischer Kunststoff Kreislauf AG
Branchenrecyclinggesellschaft

Österreichischer Kunststoff Kreislauf Service GmbH
Handel mit Sekundärrohstoffen (Kunststoffabfälle)

Auf dem gemeinsamen Standort:

Altmannsdorferstraße 91, 1120 Wien

auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des Rates (EMAS II -VO) geprüft und die vorliegende Umwelterklärung nach Artikel 3 für gültig erklärt.

Wien, am 17. Dezember 2002

Dipl.-Ing. Dr. Kurt Kefer
Leitender Umweltgutachter